

18. Februar 2015

Lokales

„Annäherung durch Empfindung“

Dagmar und Thomas Helmbold stellen in der Bissendorfer Kirche aus

Bissendorf (awi). Heute abend um 19 Uhr wird in der St.-Michaelis-Kirche und im Gemeindehaus die traditionelle Frühjahrsausstellung des Arbeitskreises „Kunst und Kirche“ eröffnet. Die Kirchengemeinde hat für ihr Engagement in diesem Bereich jetzt von der Landeskirche die Auszeichnung „Kulturkirche“ erhalten. In der am heutigen Aschermittwoch öffnenden Ausstellung sind Bilder des hannoverschen Künstlerpaars Dagmar und Thomas Helmbold zu sehen. Frühe Zeichnungen, akribisch genau und realistisch, von den beiden Künstlern zu freien Form- und Farbkompositionen geführt. Ein informeller Bildhintergrund, oft eine Collage, bringt Betrachter durch die begleitende Farb- und Bildgestaltung näher an die Arbeit heran und vermittelt eine vielfältige Empfindung der künstlerischen Aussage, heißt es in dem begleitenden Flyer. Die Ausstellung wird bis zum 8. März in der Bissendorfer Kirche und im Gemeindehaus zu sehen sein und ist an den Wochenenden jeweils sonnabends und sonntags von 15 bis 18 Uhr geöffnet, außerdem am Mittwoch, 25. Februar und 4. März, von 18 bis 20 Uhr. Die Vernissage am heutigen Mittwoch beginnt mit einer Andacht und wird musikalisch vom Chor da capo gestaltet. Einführende Worte spricht der Künstler, Musiker und Literat Jost Merscher. Die großformatigen Werke hängen in der Kirche, kleinere Bilder im Eingangsbereich der Kirche und im Gemeindehaus. Im Focus stehen drei nebeneinander freihängende Bilder,



Sie arbeiten seit vielen Jahren gemeinsam: die Künstler Dagmar und Thomas Helmbold aus Hannover in der St.-Michaelis-Kirche vor dem Entwurf der Kirmesfenster von Mühlhausen (im Hintergrund). Foto: A. Wiese

die gotischen Kirchenfenstern nachempfunden sind. Von vorne sind die Farben kräftig und klar, von hinten eher nebulös, mit diffuserem Licht. Es handele sich um Entwürfe für die Kirmesfenster von Mühlhausen in Thüringen. Thomas Helmbold und seine Frau Dagmar, übrigens eine gebürtige Figl aus Großburgwedel und damit mit Wurzeln ganz in der Nähe der Wedemark, haben einen engen Bezug zu Mühlhausen, dem Heimatort von Thomas Helmbold, wo sie oft in ihrer Datscha künstlerisch tätig sind. Zunächst seien es traditionelle Motive in den Kirchenfenstern gewesen, dann

sei jedoch klar gewesen, dass „das Heute“ mit reinmüsse. Das haben die Künstler dann beispielsweise mit dem M von McDonalds oder dem Schwein im Schlachthof umgesetzt. Dann ist da noch die Frau mit den Lockenwicklern – auf den Bildern gibt es wirklich viel zu entdecken. Der Traum des Künstlerpaars ist es, einen Sponsor zu finden, damit die Entwürfe in richtige Fenster umgesetzt werden können. „Wir kennen da einen Kirchenfenster-Gestalter in Frankreich“, deutet Dagmar Helmbold an. Aber außer den Kirmesfenstern gibt es in der Kirche noch viel mehr zu sehen, den „traurigen

Dionysos“ zum Beispiel oder das Bild „Maria Magdalena“. Nur nach einiger Zeit der Betrachtung ist hierauf eine Frau zu erkennen, die sich hinter einer verschleierte roten Figur versteckt. Im unteren Bildbereich kann man sich Jesus im Grabtuch nach der Kreuzigung vorstellen und oben ist der Ge- kreuzigte selbst zu sehen. Die in Bissendorf ausgestellten Bilder sind nur ein kleiner Auszug aus dem großen Fundus des Künstler-ehepaars, erklärt Pastor Volkmar Biesalski, der die Ausstellung zusammen mit Christian Heimberger und Bernd Dörrie organisiert hat.